

## Die Komposttoilette

*Aus dem, was sonst literweise Trinkwasser verschwendet, wird am Ende Dünger, nur eben mit viel Geduld.*

Jede Spülung einer normalen Toilette verbraucht mehrere Liter aufbereitetes Trinkwasser, nur um Nährstoffe zu entsorgen, die im Kreislaufgedanken der Permakultur eigentlich zurück in den Boden gehören. Eine Trenntoilette trennt von Anfang an Urin von Feststoffen, spart dabei nahezu das gesamte Spülwasser und macht aus beidem am Ende, nach ausreichend Zeit, wertvollen Dünger.

### ■ Warum lohnt sich das

Eine Trenntoilette kommt komplett ohne Wasserspülung aus und spart dadurch pro Person und Jahr erhebliche Mengen Trinkwasser. Urin lässt sich, stark verdünnt, schon nach kurzer Zeit als schnell wirkender Dünger nutzen. Feststoffe brauchen dagegen deutlich mehr Geduld: Erst nach einer langen, separaten Nachrotte werden sie zu sicherem Humus, der Nährstoffe zurück in den Kreislauf bringt, statt sie über die Kanalisation für immer zu verlieren.



*Urin läuft vorn getrennt in einen Kanister, Feststoffe fallen hinten mit Einstreu in einen eigenen Behälter. Erst nach ein bis zwei Jahren separater Nachrotte im Freien wird daraus sicherer Humus.*

## ■ Was zu einer guten Lösung gehört

### ● Trenntoilette

Trennt Urin und Feststoffe von Anfang an, das ist die technische Grundlage jeder funktionierenden Komposttoilette.

### ● Einstreu nach jedem Gang

Sägemehl oder ähnliches Material bindet Feuchtigkeit und Gerüche zuverlässig und liefert nebenbei Kohlenstoff für die spätere Rotte.

### ● Separate Nachrotte

Ein bis zwei Jahre in einem eigenen, gekennzeichneten Kompostsystem sind der entscheidende Sicherheitsschritt.

### ● Frischer Kompost im Gemüsebeet

Ohne ausreichende Nachrotte ein echtes Hygienrisiko, Krankheitserreger können darin Monate überleben.

## QUERVERWEIS

Die entscheidenden Rottephasen ähneln denen aus dem klassischen Komposthaufen (eigene Anleitung "Kompost klassisch"), nur eben mit deutlich mehr Zeitpuffer für die Sicherheit.

---

## ■ Was du brauchst

*Permakultur-Reflex vorab: bevor irgendetwas neu gekauft oder bestellt wird, lohnt sich zuerst ein Blick in Keller, Garage und Schuppen, und danach eine freundliche Frage bei den Nachbarn, ob dort noch etwas Brauchbares für eine kreative Zweitverwendung herumliegt.*

- Toilette mit Urinabtrennung, gekauft oder selbstgebaut
- Sägemehl oder anderes Einstreu-Material
- Getrennte Behälter für Urin und Feststoffe
- Ein zweites, separates Kompostsystem ausschließlich für die Nachrotte

---

## ■ Schritt für Schritt

1. Trenntoilette wählen oder selbst bauen, Urin und Feststoffe von Anfang an getrennt sammeln
2. Nach jedem Gang eine Handvoll Sägemehl oder Einstreu über die Feststoffe geben
3. Gesammelten Urin stark verdünnt, etwa im Verhältnis 1 zu 10, als Dünger verwenden
4. Feststoffbehälter regelmäßig in ein separates, klar gekennzeichnetes Kompostsystem leeren
5. Mindestens ein bis zwei Jahre ungestört nachrotten lassen

6. Erst danach den fertigen Humus um Zierpflanzen oder Obstbäume einsetzen, nicht im direkten Gemüsebeet

#### **DER KLASSIKER BEIM EINSTIEG**

Noch nicht ausreichend nachgerotteter Kompost landet direkt im Gemüsebeet, weil er optisch schon fertig aussieht. Krankheitserreger können darin aber über Monate überleben, ein echtes Hygienierisiko. Ohne die volle Nachrottezeit von ein bis zwei Jahren geht es nicht.

#### **WARUM ZEIT DIE EIGENTLICHE SICHERHEIT IST**

Die heiße Rottephase bei 50 bis 70 Grad tötet zwar die meisten Krankheitserreger zuverlässig ab, in kleinen Gartenanlagen werden diese Temperaturen aber nicht immer gleichmäßig erreicht. Eine lange Nachrottezeit von ein bis zwei Jahren wirkt als zusätzlicher Sicherheitspuffer, der auch unregelmäßige Temperaturverläufe zuverlässig ausgleicht.

#### **URIN SCHNELLER NUTZBAR ALS FESTSTOFFE**

Gesunder Urin verlässt den Körper praktisch keimfrei und lässt sich, stark mit Wasser verdünnt, schon nach kurzer Zeit als schnell wirkender Stickstoffdünger nutzen, ganz ohne die lange Wartezeit der Feststoffe.

---

### **Wo die Komposttoilette an ihre Grenzen kommt**

- Braucht ein bis zwei Jahre Geduld für eine wirklich sichere Nachrotte der Feststoffe
- Der fertige Humus gehört an Zierpflanzen oder Obstbäume, nicht direkt ins Gemüsebeet
- Regelmäßiges Nachlegen von Einstreu und Entleeren erfordert etwas mehr Aufwand als eine Wasserspültoilette

- Rechtliche Vorgaben unterscheiden sich stark je nach Region, teilweise ist eine Anmeldung nötig
- 

## ■ Häufige Fragen

### **Riecht eine Komposttoilette?**

Bei richtiger Handhabung mit ausreichend Einstreu kaum, oft weniger als eine gewöhnliche Toilette.

### **Wie oft muss ich den Feststoffbehälter leeren?**

Je nach Größe und Nutzung alle paar Wochen bis Monate.

### **Kann ich den fertigen Kompost im Gemüsebeet verwenden?**

Erst nach ausreichender Nachrotte von ein bis zwei Jahren, und auch dann eher um Obstbäume als direkt im Gemüsebeet.

### **Was mache ich mit dem gesammelten Urin?**

Stark verdünnt, etwa im Verhältnis 1 zu 10, direkt als schnell wirkenden Dünger verwenden.

### **Ist das hygienisch unbedenklich?**

Ja, bei korrekter Trennung, ausreichend Einstreu und genug Zeit für die Nachrotte.

### **Lohnt sich das auch im normalen Wohnhaus?**

Eher für Gartenhäuser, Hütten oder autarke Standorte, im Wohnhaus übersteigt der Aufwand oft den Nutzen.

Mehr zum Thema Kreislaufwirtschaft:

[permawaldgarten.org/themen/kreislaufwirtschaft](https://permawaldgarten.org/themen/kreislaufwirtschaft)

**Du willst wissen, ob eine Komposttoilette zu deinem Grundstück passt?**

**Kostenlose 15-Minuten-Beratung buchen →**